

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 742

ANFANG

" 44

Eugen d'Albert-Stiftung

Hauptakten -

A 18

A 18

Eugen d'Albert-Stiftung
Band 2

Hauptakten

1938 - 1941

vom

Jahrgang

der Sammlung

1

30. Mai 1941

J. Nr. 396

W. K. M.

Auf das Schreiben vom 29. April d. Js. erwidern wir, dass die von der Akademie der Künste abgegebene Erklärung vom 3. Januar 1933 sich nur auf die Auszahlung eines Betrages von 5.000 RM als Forderung aus dem Kapital der Hinterlassenschaft d'Alberts für die von ihm gegründete Professor d'Albert-Stiftung und auf die Aushändigung der uns vermachten Manuskripte besicht.

Wir haben bei Erfüllung unserer Forderungen keine weiteren Ansprüche auf Auszahlung des vollen der Akademie testamentarisch zugedachten Kapitals zur Begründung der Professor d'Albert-Stiftung gestellt. Die Erklärung der Akademie besicht sich also nicht auf die von Professor d'Albert durch letztwillige Verfügung getroffene Bestimmung, dass die aus den Aufführungen einer Reihe von Opernwerken herrührenden Tantiemen zur Hälfte der Professor d'Albert-Stiftung zufließen solle. Wir erheben daher zu Recht den Anspruch auf Auszahlung des auf die d'Albert-Stiftung entfallenden Anteils, der bei der Reichskredit-Gesellschaft auf dem Konto Rechtsanwalt

rn

jur. E. Zellweger
Rechtsanwalt
Z u r i c h
Bahnhofstr. 3

18

Waldow

Dr. F. Waldow - Anderkonto d'Albertsche Erben
angesammelten Tantiemen und bitten in Erfüllung
unseres Rechtsanspruches um Ausstellung der Er-
mächtigung für die uns anteilig zustehenden Tan-
tiemen, damit die Verleger, die ihnen zugestellte
Verpflichtungserklärung unterzeichnen können. Wir
geben nochmals nachstehend die Opern und Verleger
an, deren Tantiemen zur Hälfte der Professor d'Al-
bert-Stiftung in Ausführung der letztwilligen Be-
stimmung d'Alberts zufließen müssen:

- 1) Drei-Masken-Musik-GmbH., Berlin W 50, Rankestr. 25
(Scirocco und Revolutionshochzeit)
- 2) Musikverlag Bote & Bock, Berlin W 8, Leipziger-
Str. 37
(Der Stier von Olivera und Izeyl)
- 3) Universal-Edition, Wien 1, Karlplatz 6
(Der Golem)
- 4) Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, Weihegarten 5
(Tragödien).

Unterschrift kommenden Donnerstag den 10. Mai 1933
der Akademie der Künste in
Vigino laut Empfangsbescheinigung vom 21. April 1933 mit
strecke von 100000,- auf 100000,-
Der Präsident
strecke von 100000,- auf 100000,-
Im Auftrage
Empfangsbescheinigung aus dem Nachlass für Ihre
Ansprüche von 3/16 und 16 abgefunden werden sind
wie folgt:
Au.

Akademie der Künste leistet mit ihr abge-
schlossenem Vergleich endgültig mit Dr. Waldow
Frl. V. Zanetti laut Empfangsbeschei-
nung vom 21. Juni 1933 mit " 37225,-

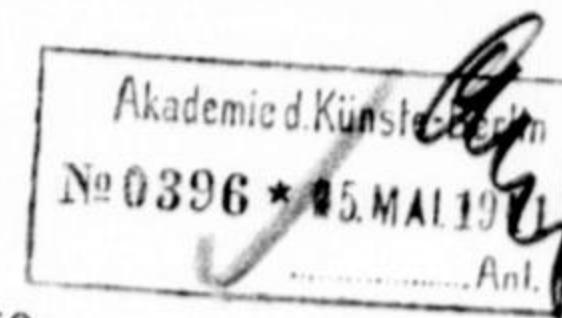
Es ist bei der Meinung, dass Frl. V. Zanetti en-
den weiter noch zu liquidierenden Aktiven und Tanti-
emen weiterhin beteiligt bleibt im Sinne der "Coven-
tione" vom 7. März 1933, während ein der Akademie der

119-3772

3

Mr. Jur. E. Zellweger
Rechtsanwalt
Bauhofstr. 3, Telefon 58.933

Zürich, den 29. April 1941.



An die
Preussische Akademie der Künste,
Unter den Linden 3,
Berlin C. 2.

Ihre Referenz: J. Nr. 206.

f. R. 12
15. 1. 41
aus
Am. 12

Frau Hilde d' Albert, Ascona hat mich gebeten, Ihre Schreiben vom 10. März und 15. Januar 1941, 5. September 1940 wie auch Ihr Schreiben vom 30. März 1940 an Rechtsanwalt Dr. E. Fels in Hamburg zu beantworten. Im letzterwähnten Schreiben haben Sie Ihre Ansprüche auf Herausgabe von Manuskriptpartituren und Beteiligung an Tantiemen bekannt gegeben.

In dem von meiner Mandantin mit den andern Erben - den Kindern d'Alberts - abgeschlossenen Erbteilungsvertrag wird unter Artikel 1 folgendes festgestellt:

"Es wird zunächst festgestellt, dass die beiden in Betracht kommenden Legatare, nämlich die Akademie der Künste in Berlin und Fr. Virginia Zanetti in Figino laut Teilungsvorschlag des Testamentsvollstreckers vom 15. Juni 1933 und entsprechenden Empfangsbescheinigungen aus dem Nachlass für ihre Ansprüche von 3/16 und 1/16 abgefunden worden sind wie folgt:

*ll weiterly
n für das
Prämien!*
zu

Akademie der Künste laut mit ihr abgeschlossenem Vergleich endgültig mit Fr. 6100--.
Fr. V. Zanetti laut Empfangsbescheinigung vom 21. Juni 1933 mit " 37225--.

Es hat hiebei die Meinung, dass Fr. V. Zanetti an den weiter noch zu liquidierenden Aktiven und Tantiemen weiterhin beteiligt bleibt im Sinne der "Convenzione" vom 7. März 1933, währenddem der Akademie der

Künste keinerlei Ansprüche an den Nachlass mehr zu stehen."

Nach den Mitteilungen, die seinerzeit meiner Mandantin vom Testamentsvollstrecker Dr. Rusca und dem Vertreter der Kinder d'Alberts, Rechtsanwalt Dr. Herzog in Zürich, gemacht worden sind, gibt die zitierte Vertragsbestimmung die Rechtslage genau so wieder, wie sie der Vereinbarung entspricht, welche die genannten Bevollmächtigten mit ihnen getroffen haben. Einer andern Regelung hätte Frau d'Albert übrigens auch nicht zugestimmt. Unter diesen Umständen halte ich den von Ihnen erhobenen Anspruch auf Auszahlung der von Ihnen näher bezeichneten Tantième für unbegründet.

Ueber den Verbleib der von Ihnen beanspruchten Manuskriptpartituren - "Jzyl" und "Der Rubin", einen Band Streichquartette - weiß meine Mandantin nichts Näheres. Ebenso ist ihr die Anschrift von Frau Harris nicht bekannt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

E. Zellweger

10. März 1941

5

J. Nr. 206

WKM

Wir sind auf unsere Schreiben vom 5. September
v. Js. - J. Nr. 883 - und 15. Januar 1941 - J. Nr. 883/
40 II - noch immer ohne Antwort. Wir bitten Sie um eine
gefüllige Mitteilung darüber, ob Sie sich mit Ihrem
Rechtsberater und den anderen d'Albert'schen Erben in
Verbindung gesetzt haben und wann wir mit einer Klärung
der schwedenden Fragen rechnen können.

Der Präsident

Im Auftrage



de d' Albert
Ascona / Tessin
Castello San Materne
weiz

10. 3. 1941. 15.8.40. Kippwoll
Herrn Dr. H. d' Albert



6

15. Januar 1941

J. Nr. 883/40 II

M K H

Da wir auf unser Schreiben vom 5. September v. Js.
keine Antwort erhalten haben, möchten wir nunmehr doch
sehr bitten, uns möglichst bald das Ergebnis Ihrer
Ermittlungen bei Ihrem Rechtsberater und den anderen
d'Albert-schen Erben mitzuteilen.

Frau
Hilde d' Albert
Ascona / Tessin

Castello San Materno
Schweiz

Der Präsident
Im Auftrage

E

7

5. September 1940

J. Nr. 883 ✓

Mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 19. Juni d. Js.
bitten wir um eine gefüllige Mitteilung, ob wir bald auf
weitere Auskunft in der Nachlassache d'Albert rechnen kön-
nen.

Der Präsident

Im Auftrage

Hilde d' Albert
Ascona a/Tessin
Castello San Materno
Schweiz

zu mir
Auftrag beim Landrat
Clu 1. Sept. 40
1. XI

no. 20. 1. 12. 40 Ew. E.
no. 22. 1. 11. 40 Ew.

F. Nr. 674

Lehr. Maylapaya d'Albert

A. 18

grün 15.8.40

mindestens

grün
Aug 15^{III}
bis 16^{IV} August
bis 16^{IV}

No. 10. ^{Ex.} 15.8.40

Montag den 30. Mai 1940
Dr. H. F. K. v. W.

3. Juni 1940

J. Nr. 471 ✓

W. K.

Unter den Linden 1

Wie uns der Rechtsanwalt Dr. F e l s , Hamburg
13, Klosterallee 76, mitgeteilt hat, hat er das von uns
an ihn gerichtete Schreiben betr. Nachlassache d'Albert
Dir Gefl. von
nach Ascona
der Anhänger
seit den
bald beantworten wollten.

Ich selbst habe Frau Hilde d'Albert
vertreten und welche unter
Ihr stelle mich mich an Frau Hilde d'Albert
wenden. Die oben angegebene Adresse

Der Präsident

Im Auftrage

H. K.

Frau

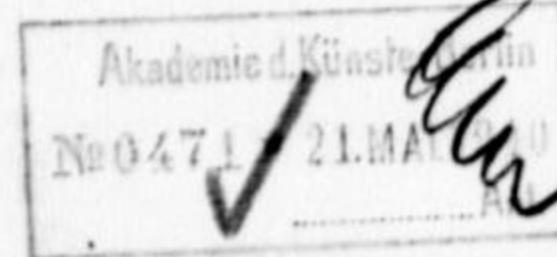
Hilde d'Albert
Ascona (Tessin)

San Materno

Schweiz

Dr. E. Fels
Hamburg 13
Klosterallee 76

Hamburg den 20. Mai 1940
Dr. F./Gö.



Privat / persönlich

An die
Preussische Akademie der Künste

B e r l i n C. 2

Unter den Linden 3

J.Nr. 44 II.

Ihr Gefl. vom 16.ds.Mts. habe ich sogleich an Frau Hilde d'Albert nach Ascona (Tessin), Schweiz, San Materno, weitergeleitet, mit der Anheimgabe, entweder selbst oder durch den Anwalt, der seinerzeit den Vergleich und die Erbauseinandersetzung in Händen hatte, eine Antwort baldmöglichst zu erteilen.

Ich selbst habe Frau Hilde d'Albert in diesen Angelegenheiten nicht vertreten; und weiss daher auch nicht Bescheid.

Ich stelle anheim, sich an Frau Hilde d'Albert nochmals direkt zu wenden. Die oben angegebene Adresse ist die Heimatadresse derselben.

Sehr ergebener

12

16. Mai 1940

W. K. H.

J. Nr. 44 II

Wir sind leider auf unser Schreiben vom 30. März
d. Js. - J. Nr. 44 - betr. Nachlassache Professor d'Albert
noch ohne Nachricht. Wir wären für baldgefällige Stellung-
nahme zu unserem Schreiben dankbar.

Der Präsident

Im Auftrage

Leerm
Rechtsanwalt Dr. Edgar Fels
Hamburg
Alstertor 21

Witt: 444

30. März 1940

J. Nr. 44

W K 2/4

Der Rechtsanwalt Dr. von Waldow - Berlin W 50, Augsburger Str. 40 - hat uns mitgeteilt, dass er das seinerzeit an ihn gerichtete Schreiben vom 26. Januar 1936 - J. Nr. 576 - betr. Nachlassache Professor d'Albert an Sie weitergegeben hat. Da er von Ihnen auf sein Schreiben keine Antwort erhalten hat, stellt er uns anheim, uns direkt an Sie zu wenden. Der Sachverhalt ist kurz folgender:

Wir hatten Dr. von Waldow unter dem 3. Januar 1933 eine Erklärung dahingehend übersandt, dass die Akademie nach Auszahlung eines Betrages von nur 5000 RM und der Aushändigung der ihr zugeschriebenen Manuskripte keine weitere Forderung auf Auszahlung des vollen ihr testamentarisch zugeschriebenen Kapitals stellen will. Es handelt sich bei den von uns beanspruchten Manuskript-Partituren um " Izyl " und " Der Rubin " sowie um einen Band Streichquartette. Unsere Nachforschungen nach diesen Manuskripten bei Violante d'Albert und Virginia Zanetti haben zu keinem Erfolg geführt. Wir haben durch Fräulein Virginia Zanetti nur erfahren,

errn
rechtsanwalt Dr. Edgar Fels

Hamburg
Alstertor 21

Fräulein Au. 6.0

Fdt: 2. Mai 1940

dass die Koffer, in denen sich die fraglichen Manuskripte befanden, von den Testamentsvollstreckern Rechtsanwalt Dr. Ruska, Lugano, und Herzog, Zürich, an Frau Eugenie Harris ausgehändigt worden sind. Wir hatten Dr. von Waldow gebeten, uns die Anschrift von Frau Eugenie Harris mitszuteilen. Leider haben wir von ihm über den Aufenthaltsort von Frau Harris keine Auskunft erhalten können. Wir bitten Sie um eine gefüllige Mitteilung, ob Sie etwas über den Verbleib der Manuskriptpartituren zu den von uns erwähnten Opern bzw. des Bandes Streichquartette wissen und ob Ihnen die Anschrift von Frau Harris bekannt ist.

Professor d'Albert hat durch letzwillige Verfügung bestimmt, dass die dem Komponisten zustehenden Tantiemen aus den Aufführungen einer Reihe von Werken je zur Hälfte Fräulein Virginia Zanetti und die bei der Akademie der Künste errichte Professor d'Albert-Stiftung erhalten sollen. Wir haben uns mit den Verlegern der von Professor d'Albert genannten Opern in Verbindung gesetzt und ihnen unsere Ansprüche auf Auszahlung der der Professor d'Albert-Stiftung zustehenden Aufführungserträge eröffnet. Wie wir durch die Drei-Masken-Musik-GmbH., Berlin W 50, Rankestr. 25, erfahren haben, werden die aus der Aufführung der Opern "Sci-rocco" und "Revolutionshochzeit" anfallenden Tantiemen für die d'Albert'schen Erben bei der Reichs-

Kreditgesellschaft auf dem Konto " Rechtsanwalt Dr. F. Waldow Anderkonto d'Albert-sche Erben " angesammelt. Wir hatten Rechtsanwalt Dr. Franz von Waldow durch Schreiben vom 21. Januar 1936 ersucht, uns eine Ermächtigung für die uns anteilig zustehenden Tantiemen für die nachstehend genannten Verleger der in der letzwilligen Bestimmung d'Alberts angegebenen Opern auszustellen; es sind dies

- 1) Drei-Masken-Musik-GmbH., Berlin W 50, Rankestr. 25
(Scirocco und Revolutionshochzeit)
- 2) Musikverlag Bote & Bock, Berlin W 8, Leipziger Str. 37
(Der Stier von Olivera und " Iseyl ")
- 3) Universal-Edition, Wien 1, Karlsplatz 6
(Der Golem)
- 4) Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, Weihegarten 5
(Tragaldabas).

Diese Erklärung hat Dr. von Waldow nicht abgegeben, weil er, da die Opern zur Zeit nicht aufgeführt werden, die ganze Frage für mehr oder weniger gegenstandslos hält. Da die Professor d'Albert-Stiftung aber einen Rechtsanspruch auf die Hälfte der aus der Aufführung der genannten Opern herrührenden Einnahmen hat, müssen wir auf die Unterzeichnung der den Verlegern zugestellten Verpflichtungserklärungen dringen.

Wir bitten Sie uns die gewünschte Ermächtigung zuzustellen, damit wir weiter mit den Verlegern verhandeln können. Falls Ihnen nicht alle Schreiben, die wir in dieser Angelegenheit an Dr. von Waldow gerichtet haben, zu-

DR. VON WALDOW

RECHTSANWALT AM KAMMERGERICHT

FERNSPRECHER: 91 99 82
POSTSCHECKKONTO: BERLIN 52656



Mitgl. des NSRB.

11. 1. 1940.

BERLIN W 50, DEN.
AUGSBURGER STR. 40

Akademie d. Künste Berlin
Nr 0044 * 12 JAN 1940

*Montag aus mir neu.
Mehr als
nur das*

An die

Preussische Akademie der Künste,

B e r l i n C. 2,

Unter den Linden 3.

*H. v. Walder
J. A. G. E. Z.
E.: J. Nr. 1339.*

In der Angelegenheit d' A l b e r t habe ich Ihr Schreiben vom 26. 6. 1936 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Edgar F e l s in Hamburg, Alstertor 21, weitergegeben, der im Auftrag von Frau Hilde d'Albert die in Ihrem Schreiben angeschnittenen Fragen prüfen wollte. Eine Antwort habe ich von Herrn Rechtsanwalt Fels seinerzeit nicht erhalten. Ich stelle daher anheim, dass Sie sich unmittelbar an ihn wenden.

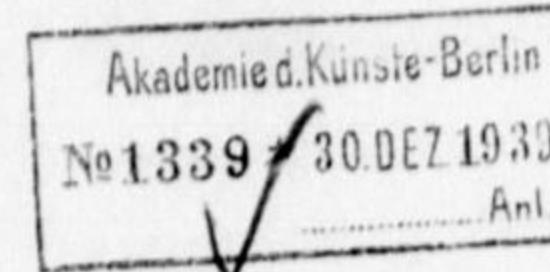
Meines Wissens sind jedoch Tantiemen aus den von Ihnen erwähnten Opern nicht angefallen, da diese Opern nicht aufgeführt werden. Infolgedessen dürfte die ganze Frage mehr oder weniger gegenstandslos sein.

*und sei aber
für die principellen
Fragestellung neu.*

Mit Deutschem Gruss !

Rechtsanwalt.

Preussische Akademie der Künste



W. K.
30.
Berlin, den 22. Dezember 1939
C 2, Unter den Linden 3

Wie sich bei Durchsicht unserer Akten herausstellt, haben wir Ihnen am 26. Juni 1936 im Zuge der Korrespondenz über die der Akademie aus dem d'Albert'schen Nachlass noch zustehenden Rechte eine Abschrift unserer seinerzeitigen Verzichtserklärung auf Auszahlung des vollen uns ursprünglich zugedachten Legats übermittelt, um hiernach die Verlage Bote & Bock sowie den Drei Masken-Verlag zur Abgabe der angeforderten Erklärung über die der Akademie noch zustehenden Tantiemenanteile veranlassen zu können. Leider sind wir, soweit unsere Akten ergeben, auf unser angegebenes Schreiben bis heute ohne Antwort geblieben. Sollten Sie daher unsere Anfrage damals beantwortet haben, und diese Antwort lediglich infolge des mehrmaligen Umzuges der Büroräume der Akademie nicht in unsere Hand gelangt sein, so ersuchen wir, uns eine Abschrift Ihres diesbezüglichen Schreibens zu übermitteln. Andernfalls sehen wir Ihren weiteren Erklärungen entgegen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Rechtsanwalt Dr. F. von Waldow

Berlin W 50

Augsburgerstr. 40

1.2.40

19

6. April 1940

J. Nr. 321 II ✓

W - H

Wir bestätigen Ihnen den Eingang des auf Grund Ihres Schreibens vom 31. Dezember 1939 durch die Postsparkasse Leipzig überwiesenen Betrages von 871.21 RM, den wir der Professor Eugen d'Albert-Stiftung zugeführt haben.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

E

An die
Universal-Edition
W i e n 1
Karlparkt 6

8

OMER FILM A 18

II 1940 VIII . 5

hundt hie noch unvergänglich nach dem mit negativenen rück
-nach sich durch UGEG und andere. Niemals vor ausgelöscht wird
, der Führer noch unvergänglich negativenen wiederholt gleichem erneutem
erhaltenden unvergänglichen negativen noch rück
. negativen

heftig ließ
meistein und

sozialistische

Wolff

sich na
negativen
Führer
der sozialistischen

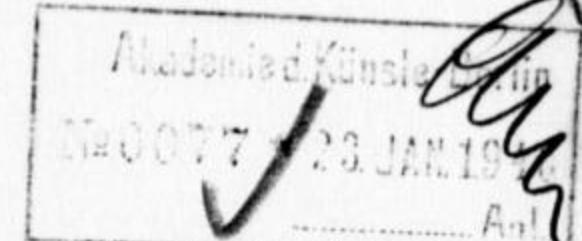
universal-Edition . A. G.

WIEN · I · KARLSPLATZ 6
Musikvereinsgebäude / Tel. U 47-5-85
LEIPZIG · KARLSTRASSE 10

Wi.

Wien, 19. Jänner 1940.

An die Preussische Akademie der Künste,
Unter den Linden 3
Berlin C 2



Sehr geehrte Herren!

H. v. Wolff
Wir bestätigen den Erhalt Ihres Schreibens vom
10. Jänner mit den verschiedenen Beilagen. Angeschlossen
finden Sie die Verpflichtungserklärung bezüglich der
Aufführungstantien zu d'Albert "Der Golem", von uns unter-
fertigt.

1 Beilage

Heil Hitler!
UNIVERSAL -EDITION
Aktiengesellschaft

Wolff

*Heil Hitler!
10. Jänner 1940
d. Präsidium*

Am

TELEGRAMM-ADRESSE: MUSIKEDITION, WIEN STSPARKASSEN-KONTO WIEN 57557

DAK DRUG 2

II PSC TH 3

A. mühldorff

schrift

21

Verpflichtungserklärung

Der unterzeichnete Verlag verpflichtet sich, gemäß der
letztwilligen Verfügung des verstorbenen Komponisten Professor
Eugen d'A l b e r t die Hälfte der aus den Aufführungen seiner
Oper "Der Golem" für den Komponisten anfallenden Tantiemen der
Preußischen Akademie der Künste Berlin ~~W 8~~, ⁶¹ ~~Kaiser~~ ^{und} ~~Platz~~ ^{Platz} 4 zu
überweisen.

wien, 19. Jänner 1940.

UNIVERSAL -EDITION
A c t i o n g e s e l l s c h a f t

Walter M. Schenk

ein MA
mühldorff-Verlag
F. M. E.
o stadt Wien

10. Januar 1940

J.Nr. 26

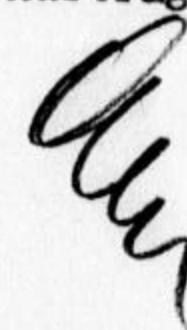
u auf 3 bed
Hg

Auf das Schreiben vom 4. d. Mts. - AS/Fi- über-
senden wir in der Anlage die gewünschte Abschrift unseres
Briefes vom 17. Januar 1936 nebst der Abschrift der Ver-
pflichtungserklärung und die auszugsweise beglaubigte Ab-
schrift des Briefes von Professor d'Albert vom 30. September
1931.

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage



sib na
noftibE-IssrevimU
F n e l W
d stafqfiaE
Universal-Edition-A.G.
i e n I
Karlplatz 6

Universal-Edition · A. G.

WIEN · I · KARLSPLATZ 6
Musikvereinsgebäude / Tel. U 47-5-85
LEIPZIG · KARLSTRASSE 10

AS/Fi.

Wien, am 4. Januar 1940.

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin

- 6 JAN 1940
Z. H. P. ✓

Ihr Brief vom 30. Dezember, Zeichen J.Nr. 1340

Sehr geehrte Herren!

In Erledigung Ihres oben angeführten Schreibens bitten wir Sie die Freundlichkeit zu haben, uns eine Kopie Ihres Briefes vom 17. Januar 1936 und der damals beigefügten Anlagen zukommen zu lassen.

Heil Hitler!

Universal-Edition Aktiengesellschaft

H. Müller

*gegangen
abgefertigt.
Herr.
M. A.*

*an den Dr. Prof. am 17. I. 36
abgefertigt. Dr. Prof.
Herr.
G. M.
G. M. freundendig auf Aut.
Alle. g. i.*

Preussische Akademie der Künste



Berlin, den 22. Dezember 1939
C 2, Unter den Linden 3

M. F. M.

Sehr geehrte Herren,

wir haben Veranlassung auf unser Schreiben vom 17. Januar 1936 zurückzukommen, mit welchem wir Ihnen einen Vordruck zur Abgabe einer Verpflichtungserklärung betr. die uns zustehenden Tantiemenanteile aus der d'Albert'schen Oper "Der Golem" sowie auszugsweise Abschrift aus dem diesen Anspruch der Akademie begründenden Briefe d'Alberts über sandten. Wir bitten Sie, diese Angelegenheit wieder aufzugeifen und uns die angeforderte Erklärung nunmehr zugehen zu lassen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

E. E.

M.

die
niversal Edition
W i e n I
Karlplatz 6

1. 2. 40

100 Blü Pfeilspargen:

Alexander Mark Resca 25

Wurzelknöpfchen: Tiefblatt v

Der Rubin 20.9.36 Markt Koenig

Tote Augen v

Zierwurzeln v

Revolutionsknöpfchen } Siliene baldschistus

Tyrs v

Abrae v

1 Bl. Weißquellat.

Blaukunst v

Tonale etc v

auspium : Wurzeln Sporen

alle unverzweigt und

ungefurchtete Rinde.

Ethiopie aus

Scirroco

Bl. von Orlina

Revolutionsknöpfchen

Tyrs

Tragaldabas

Solen

Ke an Virginia fumeti

Ke an Akademie

Lev

Revolutionsknöpfchen

Wurzeln

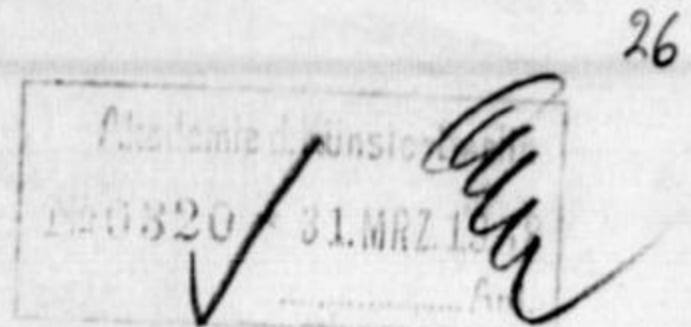
Bl. von Orlina , Tyrs

Solen

Tragaldabas

St. v. 30.11.36

26



Bille mit Alten zu Hause schafft.

d'Albert - Hiffmey
Mitronwolozung der
Lantmannain den auf-
erländischen Märkten.

G.W. Whetzel
Aug. 1. 10

18

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 742

ENDE